

# HEIZ TREND 2021

Wissen für Fachleute rund um effizientes Heizen mit Strom

Knowledge at work.

Weitere Informationen unter [ecodan.de/heiztrend](https://ecodan.de/heiztrend)



**Förderung 2021  
BEG eröffnet  
Perspektiven**

>> [mehr auf Seite 2](#)



**Perfekte  
Ergänzung für  
effizientes Heizen**

>> [mehr auf Seite 5](#)



**Förderung &  
Steuervorteil  
klug kombiniert**

>> [mehr auf Seite 6](#)

## Auf die Plätze, fertig, austauschen!

Warum genau jetzt der richtige Zeitpunkt für erneuerbare Energie ist

„Nichts auf der Welt ist so mächtig wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“ Dieses Zitat bringt die aktuelle Entwicklung im Heizungsmarkt perfekt auf den Punkt. Intelligente technische Lösungen und neueste Fördermöglichkeiten liefern plausible Argumente, die Sie bei der Beratung Ihrer Kundinnen und Kunden unterstützen. Worauf Sie achten sollten, finden Sie in dieser Ausgabe des Heiztrends.

Die Erderwärmung aufzuhalten, ist eine der großen Herausforderungen unserer Zeit. Mit der Art, wie wir Gebäude beheizen, können wir hierzu einen wichtigen Beitrag leisten. Daher setzt das Klimaschutzpaket des Bundes auf Anreize, die den **Wechsel von fossilen Energieträgern zu erneuerbaren Energien äußerst attraktiv** machen.

### Förderung 2021: vollständige Neuauflage

Den Kern der aktuellen Fördermöglichkeiten bildet die **Bundesförderung für effiziente Gebäude, kurz BEG**. Sie trat zum 1. Januar 2021 in Kraft. Das Programm wurde aufgelegt, um die Förderlandschaft in Deutschland zu vereinfachen. Es ersetzt bisherige Programme wie z. B. das Anreizprogramm Energieeffizienz (APEE), das Marktanzreizprogramm zur Nutzung Erneuerbarer Energien (MAP) und auch das Programm zur Heizungsoptimierung (HZE). Für Planer, Fachbetriebe und Bauherren sowie Bauherinnen soll die neue BEG die **Komplexität reduzieren und Förderung verständlicher und zugänglicher** machen.

### Drei Teile, ein Grundgedanke

Die BEG hat eine Grundstruktur aus insgesamt **drei Teilprogrammen**. Es wird zwischen der Bundesförderung für effiziente Wohngebäude (BEG WG), für effiziente Nichtwohngebäude (BEG NWG) sowie Einzelmaßnahmen (BEG EM) unterschieden. Die beiden ersten Bereiche beziehen sich auf systematische Maßnahmen. Sie umfassen die Sanierung bzw. den Neubau von Wohn- bzw. Nichtwohngebäuden nach den Maßgaben des Effizienzhausniveaus. Der Bereich **BEG EM** umfasst weniger verzahnte Einzelmaßnahmen, die im Rahmen einer **Sanierung** durchgeführt werden. Wie Sie als Partner für die Heizungssanierung die BEG zum Vorteil Ihrer Kundinnen und Kunden nutzen können, erfahren Sie auf **Seite 2** dieser Heiztrend-Ausgabe.

### Was Sie noch beachten sollten

Neben der BEG gibt es **weitere Maßnahmen** zur finanziellen Unterstützung bei der Heizungssanierung. Machen Sie Ihre Kundinnen und Kunden darauf aufmerksam, denn sie können diese zusätzlichen Möglichkeiten nutzen, um ihr **Gebäude auf effiziente Heiztechnik vorzubereiten**. Allen voran die Steuererleichterung zur energetischen Sanierung. Sie erlaubt Bauherinnen und Bauherren, einen Teil der Kosten für die energetische Sanierung ihres Zuhauses über drei Jahre direkt von der Steuerschuld abzuziehen. **Steuererleichterung** und Förderung lassen sich



nicht für die gleichen Investitionen einsetzen. Aber mit kluger Planung können beide für Maßnahmen genutzt werden, die sich innerhalb des gleichen Sanierungsvorhabens ergänzen. Das Thema Steuererleichterungen beleuchten wir im Detail auf **Seite 6**.

### Es lohnt sich mehr denn je!

Mit **Förderquoten von bis zu 50 % auf förderfähige Kosten bis zu einer Höhe von 60.000 Euro und bis zu 40.000 Euro Steuererleichterung** hat es die neue Fördersituation in sich! Sie sorgt dafür, dass sich der Um- bzw. Einstieg in das Heizen mit erneuerbaren Energien deutlich schneller als jemals zuvor rechnet. Um die Möglichkeiten zu nutzen, ist eine systematische Vorgehensweise wichtig. Setzen Sie Ihre fachliche und beraterische Erfahrung ein, um die Situation und die Bedürfnisse **Ihrer Kundinnen und Kunden möglichst genau zu verstehen**. So können Sie bei der anschließenden Konzeption und Anlagenplanung **das volle Potenzial ausschöpfen**.

In dieser Ausgabe des Heiztrends finden Sie die wichtigsten Informationen, um sich einen Überblick zu verschaffen. Viel Spaß beim Lesen, Planen und Umsteigen!

# Das sollten Sie über die neuen Fördermöglichli

Diese Regelungen gelten seit Jahresbeginn 2021

Die aktuellen Fördermöglichkeiten liefern überzeugende Argumente für den Umstieg aufs Heizen mit erneuerbaren Energien. Die neue Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) vereinfacht die Förderlandschaft deutlich. Aber im Detail gibt es immer noch viel zu beachten. Der Heiztrend zeigt Ihnen hierzu die wichtigsten Aspekte auf. Nutzen Sie dieses Wissen, um Ihren Kundinnen und Kunden schon im Beratungsgespräch aufzuzeigen, wie günstig die Heizungsanierung mit der BEG durchgeführt werden kann.

## Förderung oder Finanzierung?

Grundsätzlich gibt es zwei Wege zur finanziellen Unterstützung bei der Heizungsanierung. Das ist zum einen die BEG, die bis zu 50 % der Investitionskosten für energetische Modernisierungsmaßnahmen bis zu einer Höhe von 60.000 Euro pro Wohneinheit und Kalenderjahr übernimmt. Zum anderen gibt es bis 30.6.2021 noch die KfW-Programme 153 und 152 für energieeffizientes Bauen bzw. Sanieren. Sie werden als Förderkredit gewährt, bei dem sich die Rückzahlungssumme über einen sogenannten Tilgungszuschuss um bis zu 48.000 Euro reduzieren lässt. Ab dem 1.7.2021 treten alle 3 Teilprogramme der BEG in Kraft. Auch sie können als Zuschuss oder Kredit mit Tilgungszuschuss genutzt werden. Das heißt, Sanierungswillige sollten prüfen, ob sie die aktuelle KfW-Förderung nutzen oder bis zum Inkrafttreten der restlichen Teile der BEG warten.



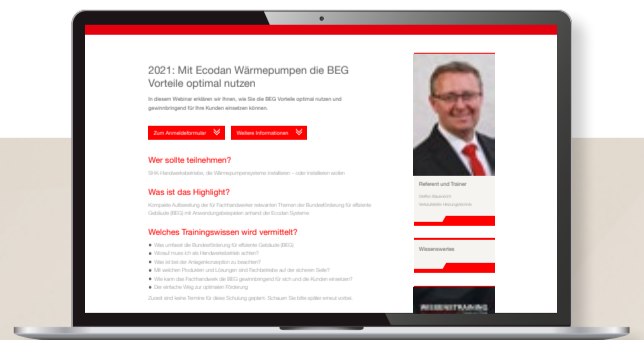
## Was bringt die BEG?

Die BEG differenziert nach systematischen Maßnahmen für Wohn- und Nichtwohngebäude (BEG WG und BEG NWG) sowie Einzelmaßnahmen (BEG EM). Die BEG EM wird direkt durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) abgewickelt. Sie bezieht sich explizit auf Einzelmaßnahmen in Wohngebäuden und in der Sanierung. Mit förderfähigen Kosten von bis zu 60.000 Euro pro Wohneinheit ist sie für viele Sanierungswillige eine sinnvolle Wahl. Die syste-

matischen Maßnahmen aus BEG WG und BEG NWG zielen darauf ab, im Neubau oder bei der Sanierung ein vorher definiertes Effizienzhausniveau zu erreichen. Diese Förderungen sind ab 1. Juli 2021 verfügbar und werden als Zuschuss- oder Kreditvariante zunächst von der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) durchgeführt. Sie geben relativ strenge Effizienzziele vor und sichern damit ein hohes Niveau der energetischen Sanierung und der neu errichteten Gebäude.

## Was kann in der BEG EM gefördert werden?

Als SHK-Fachpartner können Sie in der Beratung punkten und Ihre Kompetenz zu einem der Entscheidungsfaktoren machen. Nutzen Sie die Fördermöglichkeiten der BEG, um die Attraktivität der entsprechenden Sanierungsvorschläge zu untermauern. Die BEG EM erstreckt sich auf Einzelmaßnahmen an der Gebäudehülle, Anlagentechnik außer Heizung, Anlagen zur Wärmeerzeugung (Heizungstechnik) und Heizungsoptimierung. Wird die Förderung mindestens einer Maßnahme aus diesen vier Bereichen beantragt, so können auch die Fachplanung und Baubegleitung gefördert werden. Zu den förderfähigen Kosten gehören alle Maßnahmen, die den aktuellen technischen Mindestanforderungen (TMA) genügen.



Gebündeltes Praxiswissen für Fachbetriebe zur BEG und Heiztechnik vermittelt auch das aktuelle Webinar von Mitsubishi Electric. Eine Aufzeichnung können Sie hier abrufen.



# chkeiten der BEG wissen

Das umfasst Maßnahmen, die für die Ausführung und Funktionstüchtigkeit erforderlich sind, sowohl das Material als auch den fachgerechten Einbau, das heißt z. B. eine **neue Heizungsanlage inklusive Planung, Installation und Inbetriebnahme**. Auch Umfeldmaßnahmen sind förderfähig, wenn sie zur Vorbereitung und Umsetzung nötig sind bzw. die Energieeffizienz erhöhen oder absichern. Das umfasst z. B. die **Installation eines neuen Wärmeverteilsystems oder die Demontage und Entsorgung eines alten Öltanks**. In Summe können bei Wohngebäuden bis zu 60.000 Euro Bruttokosten gefördert werden, wobei alle Rabatte, Nachlässe etc. berücksichtigt werden müssen.

Alle nach BAFA förderfähigen Kosten können Sie hier abrufen:



## Unbedingt solide planen

Mit dem Einreichen des Antrags wird die Summe der förderfähigen Kosten festgelegt – sie kann nachträglich nicht korrigiert werden. Daher sollten alle Kosten zu diesem Zeitpunkt möglichst **präzise kalkuliert** und beschrieben sein. Wenn Maßnahmen zur Gebäudehülle und/oder Anlagentechnik außer Heizung zum Antrag gehören, muss ein Energieeffizienz-Experte eingebunden werden, der in der Expertenliste des Bundes unter [www.energie-effizienz-experten.de](http://www.energie-effizienz-experten.de) geführt wird.

## Checkliste für Ihre Kundengespräche

### Heizungsmodernisierung nach BEG EM

- ✓ Erwartung von Bauherrin und Bauherrn abklären, dabei Umfang von Maßnahmen und Budget abstecken
- ✓ Gemeinsam mit der Bauherrin/dem Bauherrn entscheiden, ob ein iSFP sinnvoll ist, ggf. Experten einschalten
- ✓ Anlagenkonzept und Kostenvoranschlag erstellen
- ✓ Förderfähige Kosten kalkulieren
- ✓ Anlagenkonzept und Förderung im Beratungsgespräch vorstellen und erläutern
- ✓ Vor der Durchführung die Bewilligung der Förderung abwarten

### Förderung für Ecodan Systeme im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude (Einzelmaßnahmen)

Investitionszuschuss in Höhe von bis zu **50 %** der förderfähigen Gesamtkosten

Sanierung

Förderung: **35 %** der Investitionskosten

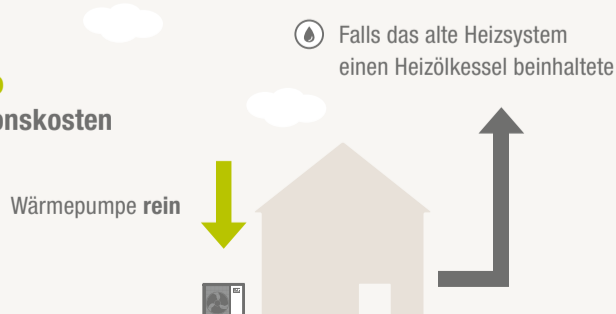


Bonus: **+ 5 %** der Investitionskosten

wenn die Heizungssanierung eine Maßnahme aus dem iSFP (individueller Sanierungsfahrplan) darstellt



Bonus: **+ 10 %** der Investitionskosten



## Was ist ein iSFP, und wann lohnt er sich?

Unter Umständen lohnt es sich, vor Beginn der Sanierung einen sogenannten **individuellen Sanierungsfahrplan (iSFP)** erstellen zu lassen. **Um Vertrauen zu schaffen**, sollten Sie Ihre Auftraggeberinnen bzw. Ihre Auftraggeber auf diese Möglichkeit aufmerksam machen. Dabei analysiert ein Energieeffizienz-Experte den energetischen Zustand des Gebäudes und zeigt auf, welche **längerfristigen Sanierungsmöglichkeiten** durchgeführt werden können. Der iSFP kann als Grundlage fungieren, um sich einen Überblick zu verschaffen, finanzielle Möglichkeiten abzustecken und Schritt für Schritt zu sanieren. Für Maßnahmen, die nach iSFP geplant und umgesetzt werden, erhöht sich der vorgesehene Fördersatz um jeweils 5 Prozentpunkte. Und die Kosten für die Erstellung eines iSFP werden mit maximal 80 % (bis 1.500 € beim Einfamilienhaus) gefördert, sodass sich die Erstellung in der Regel schnell amortisiert.

Weitere Informationen über den iSFP erhalten Sie auf der **iSFP-Website des BAFA**.



# Mit Strom und Umweltenergie geht die Gleichung auf

## Das macht die Wärmepumpe zur zukunftssicheren Heizungslösung

Auf dem Heizungsmarkt buhlen viele Lösungen um die Gunst von Kundinnen und Kunden. Dabei eröffnet speziell die Wärmepumpe einzigartige Vorteile für alle, die Wert auf Nachhaltigkeit, Komfort und Zukunftssicherheit legen. Doch längst noch nicht in allen Betrieben gehört der Umgang mit Wärmepumpen zum Alltag. Denn der Schritt zu einer neuen Technologie ist groß. Der Heiztrend stellt die wichtigsten Eigenschaften noch einmal im Detail vor.

### Die Grundidee

Die Wärmepumpe setzt Strom ein, um Umweltenergie für Heizung und Warmwasser nutzbar zu machen. Eine Luft/Wasser-Wärmepumpe kann dabei in der Regel **bis zu 75 % der benötigten Energie aus der Umgebung** ziehen – und nur 25 % als Strom aufnehmen.

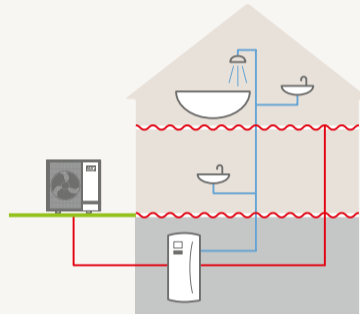
### Die Wärmequellen

Je nach Bauart nutzen Wärmepumpen die Umgebungsluft, das Erdreich oder das Grundwasser, um Energie zu gewinnen. Die verschiedenen Systeme zeichnen sich in den Bereichen Effizienz, Kosten und Flexibilität durch **unterschiedliche Schwerpunkte** aus.

#### Luft/Wasser-Wärmepumpe

Energie wird der Umgebungsluft entzogen

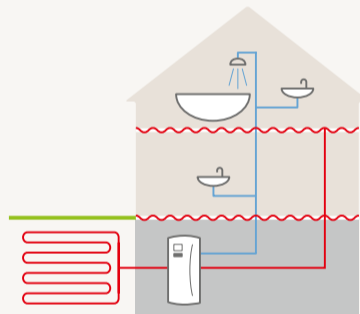
- // flexible Aufstellung der Außeneinheit
- // einfache Erschließung der Wärmequelle
- // sehr gut zur Heizungssanierung geeignet
- // gute Effizienz
- // betriebssicher auch bei tiefen Außentemperaturen



#### Sole/Wasser-Wärmepumpe

Energie wird über Erdwärmekollektor oder Erdwärmesonde gewonnen

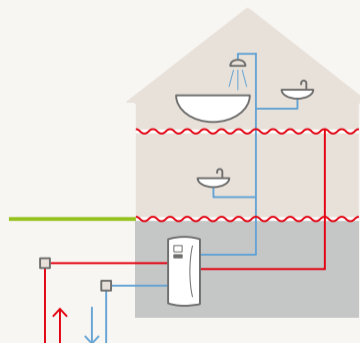
- // sehr gute Effizienz
- // konstante Temperatur der Wärmequelle
- // kein Wärmepumpenmodul außerhalb des Gebäudes



#### Wasser/Wasser-Wärmepumpe

Energie wird per Sonde dem Grundwasser entzogen

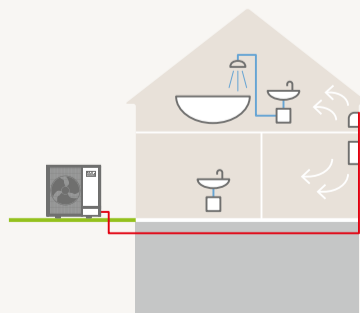
- // sehr gute Effizienz
- // konstante Temperatur der Wärmequelle
- // kein Wärmepumpenmodul außerhalb des Gebäudes



#### Luft/Luft-Wärmepumpe

Energie wird der Umgebungsluft entzogen

- // flexible Aufstellung des Außenmoduls
- // kein hydraulisches Wärmeverteilnetz im Gebäude notwendig
- // schnelle Reaktionszeiten des Systems
- // komfortable Klimatisierung inklusive



## Das Herzstück

Entscheidend für die Effizienz einer Wärmepumpe ist die Invertertechnologie. Ein Inverter ermöglicht die stufenlose Regelung des Kältemittelverdichters. Damit wird immer nur so viel Energie zur Verfügung gestellt, wie gerade benötigt wird. Daher ist es wichtig, auf **hochwertige Invertertechnik** zu achten. In Wärmepumpen von Mitsubishi Electric kommt beispielsweise Inverter-Know-how aus **jahrzehntelanger Erfahrung** mit der Klimatisierung von Gewerbeobjekten zum Einsatz – und gewährleistet auch beim Heizen einen langlebigen und zuverlässigen Betrieb.

## Einfach mehrfach besser: Kaskaden

Größere Wohn- und Nichtwohngebäude benötigen oft höhere Heizleistungen der Wärmeerzeuger. Um sie mit Wärmepumpen zu erreichen, ist Kaskadierung eine hervorragende Lösung. Denn eine Kaskade steigert auch die Effizienz und die Zuverlässigkeit. Intelligente Regelungstechnik sorgt dafür, dass die einzelnen Wärmepumpen stets im optimalen Effizienzbereich laufen und sich die Laufzeit gleichmäßig auf alle eingesetzten Wärmepumpeneinheiten verteilt. Außerdem gewährleistet eine Kaskade ein erhöhtes Maß an Betriebssicherheit.

Mehr Informationen zum Thema finden Sie hier:



# Füreinander gemacht!

Starke Unterstützung für effizientes Heizen

Auch Wärmepumpen arbeiten wirtschaftlicher, wenn die Temperatur im Heizungssystem vergleichsweise niedrig ist. Gerade bei der Sanierung trifft man oft auf Wärmeverteilssysteme, die eher hohe Temperaturen brauchen. Mit den passenden Ergänzungen kann die Effizienz der Systeme im Gebäudebestand deutlich gesteigert werden. Und das mit zusätzlichen Komfort-Vorteilen.

Wärmepumpen können heute recht hohe Vorlauftemperaturen für die Heizung liefern. Doch eine möglichst hohe Vorlauftemperatur ist nicht unbedingt die beste Lösung in der Gebäudesanierung. Denn auch hier gilt: **Je niedriger die Vorlauftemperatur, umso effizienter arbeitet das System.** Am besten geht das mit einem Wärmeverteilssystem mit großer Fläche wie einer Fußboden- oder Wandheizung. Gerade ein solches Flächenheizsystem lässt sich schwerlich nachträglich einbauen. Ähnliches gilt für zentrale Lüftungssysteme, die das Zuhause mit Frischluft versorgen und gleichzeitig die Wärme im Haus halten.

## Wärme effizienter verteilen

Wenn keine Flächenheizung nachgerüstet werden kann, gibt es dennoch Möglichkeiten, mit reduzierten Vorlauftemperaturen zu heizen. Dazu lohnt ein Blick auf die Art der Wärmeverteilung. Hier unterscheidet man grundsätzlich zwischen Strahlungswärme und Konvektion. Strahlungswärme wird über Profilheizkörper als Wärmewellen direkt in den Raum abgegeben. Bei der Konvektion wird Raumluft angesaugt, erwärmt und wieder in den Raum abgegeben. Beide Konzepte haben Vorteile: Strahlungswärme wird intensiver wahrgenommen, Konvektionswärme verteilt sich gleichmäßiger. Der Vorteil der Gebläsekonvektoren ist, dass diese mit **niedrigeren Vorlauftemperaturen** betrieben werden können.

## Wie ein Heizkörper, nur besser

Optisch erinnern moderne Gebläsekonvektoren an schlichte, klassische Plattenheizkörper. Und sie funktionieren auch ähnlich: Sie nutzen Heizungswasser, um Wärme in den Raum zu tragen. Durch den Einsatz von Wärmetauschern und integrierten Ventilatoren erzielen sie schon bei geringeren Vorlauftemperaturen einen besseren Wirkungsgrad. Besonders durchdachte Systeme, wie z. B. der i-LIFE2-SLIM Eco-Konvektor von Mitsubishi Electric, bieten darüber hinaus auch in anderer Hinsicht hochmodernen Komfort. Denn sie arbeiten flüsterleise und verfügen außerdem über Mikrolüfter, die gezielt auch die Gehäusefront erwärmen – und damit **zusätzlich zur Konvektion auch den Wohlfühl-Komfort von Strahlungswärme** bieten.

## Förderfähigkeit prüfen

Sowohl die vorgestellten **Gebläsekonvektoren** als auch dezentrale **Lüftungssysteme** mit Wärmetauscher sind grundsätzlich im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) **förderfähig**. Also: Bei Planung und Finanzierung einer Heizungssanierung unbedingt im Einzelfall abklären!

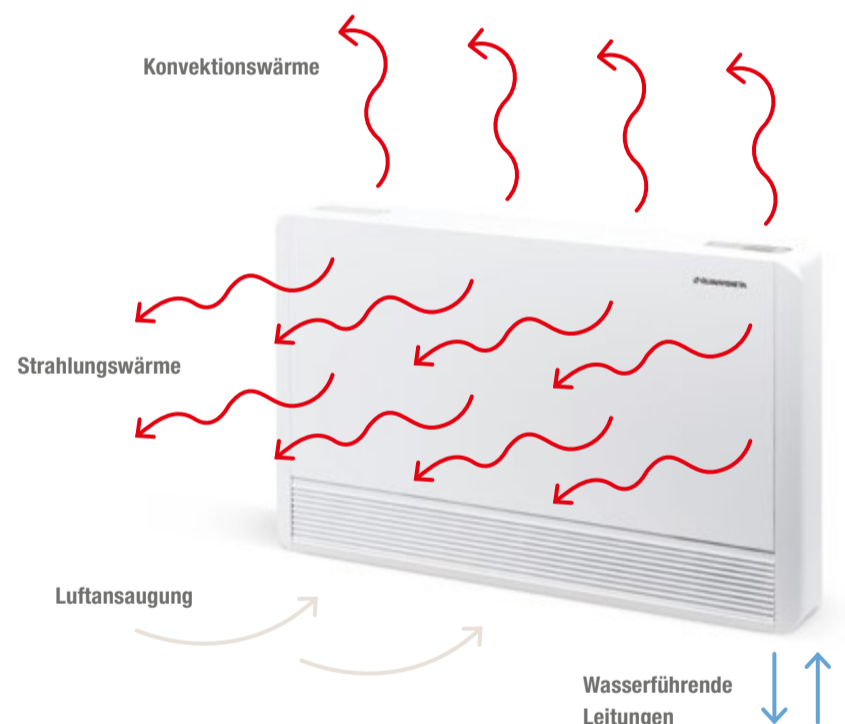
## Auch im Sommer echt cool!

Den Spezialisten unter den SHK-Fachbetrieben ist klar: **Gebläsekonvektoren können auch zum energieeffizienten Kühlen genutzt werden.** Einzige Voraussetzung: Sie werden an einer reversiblen Wärmepumpe betrieben. Dann lässt sich der Energiefluss im Prinzip einfach umkehren – und die Konvektoren sorgen im Sommer für angenehm kühle Luft! Ein Vorteil, den kein Heizkessel bieten kann. Dass eine moderne Heizung im Sommer auch kühlen kann, ist nicht jeder Bauherrin und jedem Bauherrn bewusst. Daher sollten Sie die **Möglichkeit aktiv ansprechen** und klären, ob die Kombination von Heizen und Kühlen gewünscht ist.

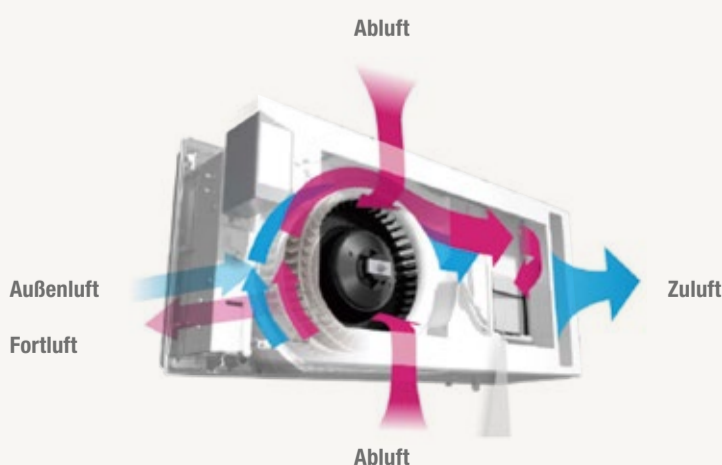
## Gemeinsam mehr erreichen!

Im Leistungsspiegel Wärmepumpen 2020/2021 von markt intern hat Mitsubishi Electric in entscheidenden Kategorien hervorragend abgeschnitten! Wir danken unseren Partnern aus dem Fachhandwerk für das Vertrauen und die gute Bewertung. Auf gute Zusammenarbeit!

- 1 **Montagefreundlichkeit**
- 2 **Produktqualität**
- 2 **Realisierbare Spanne**



Intelligente Gebläsekonvektoren heizen mit Konvektions- und Strahlungswärme



## Lüftung dezentral nachrüsten

Eine zentrale Lüftungsanlage nachzurüsten, ist aufwendig. Wer nicht im ganzen Haus nachträglich Luftkanäle legen will, kann mit einer **dezentralen Lüftung** fast die gleichen Vorteile erreichen – bei deutlich geringerem Aufwand. Hierzu werden die Lüftungsgeräte einfach direkt in den jeweiligen Räumen an den Außenwänden installiert und sorgen für den unmittelbaren Luftaustausch.

Dabei ist auch die dezentrale Variante eine **ideale Ergänzung zur Wärmepumpe**. Denn sie versorgt Räume mit frischer Luft und verteilt die Wärme deutlich besser im Raum. Wenn sie dann auch noch über eine **Wärmerückgewinnung** verfügt, wie z. B. Lossnay von Mitsubishi Electric, wärmt sie die Frischluft von außen sogar vor, indem sie die Wärme der verbrauchten Luft an sie überträgt.

# Getrennt planen, **doppelt profitieren**

## Machen Sie Ihre Kundinnen und Kunden neben der Förderung auch auf Steuervorteile aufmerksam

Neben den Möglichkeiten der BEG-Förderung bietet der Bund eine steuerliche Förderung für energetische Sanierungsmaßnahmen im Eigenheim. Wenn Bauherinnen und Bauherren klug planen, können sie für ihre Sanierung beides nutzen!

Wer sein Wohneigentum selbst nutzt, kann eine weitere Fördermöglichkeit geltend machen: Der Staat fördert die energetische Sanierung mit starken Steuervorteilen. Dabei sind bis zu 20 Prozent der Aufwendungen über drei Jahre steuerlich abzugsfähig – bis zu einer Gesamthöhe von 40.000 Euro pro Wohneinheit. Der Abzug erfolgt von der individuellen Steuerschuld der Eigentümerin/des Eigentümers, sodass im Prinzip ein hoher Teil der Kosten zeitnah über die Steuererklärung verrechnet wird. Einzige Voraussetzung: Die Wohnung bzw. das Gebäude muss mindestens zehn Jahre alt sein.

Der Steuervorteil kann dabei für fast alles genutzt werden, was auch im Rahmen der BEG förderfähig ist, solange eine einfache Regel beachtet wird: Was per BEG gefördert wird, kann nicht steuerlich geltend gemacht werden – und umgekehrt. Aber wer intelligent plant, kann zum Beispiel die Vorbereitung des Gebäudes steuerlich geltend machen und den Einbau einer neuen Heizung fördern lassen. So lassen sich theoretisch beide Fördertöpfe für getrennte Einzelmaßnahmen an einem Gebäude nutzen. Auch bei der steuerlichen Förderung gehören die Kosten für energetische Baubeglei-

Weitere Details zum Steuervorteil für energetische Gebäudesanierung finden Sie direkt auf der Website des BMWi.

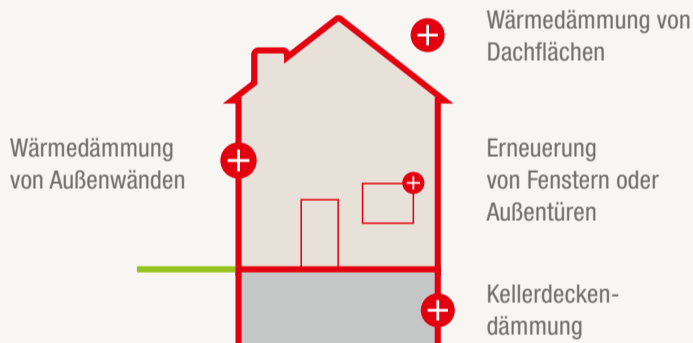


tung und Fachplanung zu den förderfähigen Leistungen, sogar zu 50 Prozent. Das heißt, renovierungswillige Bauherinnen und Bauherren können sich rundum beraten lassen und die Maßnahmen für beide Fördertöpfe perfekt aufeinander abstimmen.

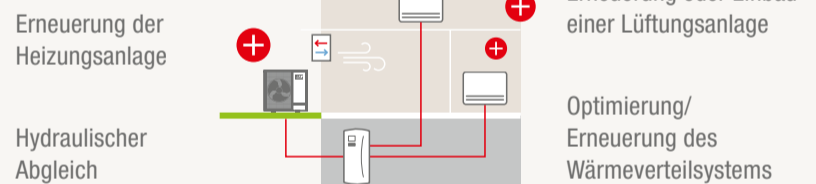
Wer umfangreichere Sanierungsmaßnahmen plant, kann beide Fördermöglichkeiten kombinieren. Auf diese Möglichkeit sollten Sie Ihre Kundinnen und Kunden auf jeden Fall hinweisen. Denn sie verschafft ihnen unter Umständen größere finanzielle Spielräume beim Thema Heizung – und ermöglicht die Umsetzung einer sinnvolleren, zukunftsfähigeren Lösung. Dabei sollte unbedingt darauf geachtet werden, eine klare Zuordnung der jeweiligen Förderprogramme einzuhalten. So könnte eine Verteilung aussehen:

### Beispielhafte Aufteilung von Steuervorteilen und Förderung bei der energetischen Gebäudesanierung

#### Steuervorteil (BMW) Maßnahmen an der Gebäudehülle



#### Förderung (BEG) Heiztechnik/Anlagentechnik



## Ach, übrigens ... Umsteigen auf Heizen mit Strom eröffnet weitere Vorteile

Viele Gründe für den Umstieg auf erneuerbare Energien sind ganz offensichtlich. Aber erst wenn der Umstieg erfolgt ist, erleben die stolzen Besitzerinnen und Besitzer einer neuen Heizung weitere positive Überraschungen. Sie können diese Argumente bereits im Vorfeld nutzen, um Kundinnen und Kunden die Entscheidung für ein neues Heizsystem zusätzlich schmackhaft zu machen. Hier finden Sie die wichtigsten!



Einsparung der CO<sub>2</sub>-Abgabe



Keine Schornsteinsanierung wie beim Umstieg auf Brennwerttechnik



Wegfall von Abgaben für den Schornsteinfeger



Einsparung von kostenintensiven Wartungen und turnusmäßigem Austausch von feuerberührenden Verschleißteilen



Wegfall von Gaszählerkosten



Beim Umstieg von Öl: Einsparung der Gebühren von gesetzlichen Prüfungen und Platzgewinn durch den Wegfall des Öltanks

# Elektrifizierende Entwicklung

## Die Welt wird elektrischer – und das ist gut so!

Mit der industriellen Revolution um circa 1880 trat die Elektrizität ihren unaufhaltsamen Siegeszug an. Angefangen bei der Beleuchtung über das Kochen, die Nachrichtentechnik und die Unterhaltung bis zur Mobilität treibt sie die Innovationen in fast jedem Bereich des modernen Lebens an. Ein Trend, der mittlerweile auch die Wärmeversorgung umfasst. Höchste Zeit für eine Bestandsaufnahme.

Strom? Kommt aus der Steckdose, klar! Von dieser vereinfachten Sichtweise haben wir uns mittlerweile zum Glück verabschiedet. Aber Strom ist einfach zu transportieren, überall verfügbar und kann ohne Weiteres aus nachhaltigen Energiequellen gewonnen werden. Im Zusammenspiel mit modernster Wärmepumpentechnologie revolutioniert er gerade die Möglichkeiten, ökologisch und wirtschaftlich zu heizen. Ob er auch in Zukunft eine gute Wahl ist, hängt an vielen Faktoren. Die wichtigsten haben wir hier für Sie beleuchtet. Dabei wird eins schnell deutlich: Strombasierte Heizungssysteme können Sie Ihren Kundinnen und Kunden guten Gewissens empfehlen. Denn Strom ist mit Sicherheit der führende Energieträger der Zukunft.

## Strom ist politisch gewollt

Für die Energieversorgung von Gebäuden liegt Strom im Trend – auch politisch: Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) sorgt dafür, dass die Erzeugung und Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien attraktiv bleiben. Die EEG-Umlage, also die Umlage der dafür entstehenden Mehrkosten, ist für 2021 rückläufig und für die Jahre 2021 und 2022 bereits

gedeckelt. In den kommenden Jahren werden die Einnahmen aus der CO<sub>2</sub>-Abgabe den Strompreis weiter entlasten. Damit entwickeln sich die Stromkosten – bei steigendem Anteil nachhaltiger Quellen – günstiger als die Kosten für fossile Energieträger. Aktuell ist sogar eine Abschaffung der EEG-Umlage im Gespräch.

## Strom ist sicher

Anders als bei anderen Energieträgern gilt die Versorgungssicherheit bei Strom als krisensicher und sehr gut: In Deutschland wird Strom zu einem hohen Anteil inländisch und aus einer breit aufgestellten Anzahl unterschiedlicher Quellen erzeugt. Daran sind neben Wind- und Sonnenenergie auch Biomasse und Wasserkraft beteiligt. Deutschland ist Netto-Exporteur mit einem stark aufgestellten grenzüberschreitenden Stromhandel und leistungsfähigen Transportkapazitäten. Daher sind Versorgungsgengpässe unwahrscheinlich.



# In Zukunft wird Strom noch smarter

Um die Nutzung von Elektrizität noch attraktiver zu machen, gibt es bereits heute bei vielen Stromanbietern sogenannte Wärmepumpentarife. Sie sind etwas günstiger und erlauben den Anbietern, die Last in ihrem Netz zu Spitzenzeiten besser zu steuern. In Zukunft wird dies unter dem Stichwort Smart Grid höchstwahrscheinlich zum Standard werden. Hierbei kommunizieren, vereinfacht ausgedrückt, die Verbraucher und die Erzeuger von Strom per Datennetz miteinander, sodass erneuerbare Energiequellen besser ins Netz eingebunden und die Netzlast besser verteilt werden kann. Dass diese Themen bald schon für Fachbetriebe tägliche Realität sein werden, ist kaum von der Hand zu weisen.

## Strom wird automatisch grüner

Die veränderte Energielandschaft hat für die Nutzer von Strom einen weiteren großen Vorteil: Strom wird im Laufe der Zeit von selbst nachhaltiger. Denn der Anteil des Stroms, der in Deutschland aus erneuerbarer Energie gewonnen wird, steigt stetig. Im Jahr 2020 lag er bereits bei 49,3 Prozent. Davon profitiert die ökologische Bilanz aller Anlagen, die mit Strom betrieben werden – selbst wenn die Nutzer zum Beispiel eine Wärmepumpe mit dem durchschnittlichen Strom-Mix betreiben. Das ist bei keinem anderen Energieträger möglich!

Mit Ihrer Empfehlung von stromgeführten Wärmepumpen folgen Sie also nicht nur einem Trend, sondern unterstützen die Entwicklung der erneuerbaren Energien und arbeiten aktiv am Thema Umweltschutz mit.



# Immer eine Idee weiter!

## Wie Fachbetriebe vom Umstieg auf innovative Technologien profitieren

In Deutschland gibt es ca. 50.000 Fachbetriebe für Sanitär, Heizung, Klima – und keiner gleicht dem anderen. Was jedoch für die meisten gilt: Wenn es um Heiztechnik geht, profitieren sie von der Ausrichtung auf erneuerbare Energieträger. Wir stellen Unternehmen vor, die mit Wärmepumpen auf Erfolgskurs gehen.



Benedikt und Anton Herzog



Dominik Stebbe-Bremen



Wolfgang Tautz

### Zukunftsorientiert seit über 100 Jahren

Die Herzog Sanitär- und Energietechnik GmbH ist ein mittelständischer Handwerksbetrieb in Mittelfranken. Das Familienunternehmen hat sich in über 100 Jahren vom Schmiedebetrieb zum Spezialisten für Heizungstechnik gewandelt. Seit Benedikt Herzog 2014 in das Unternehmen seines Vaters einstieg, liegt der Fokus auf zukunftsweisenden Energieträgern, vor allem Wärmepumpen. „Diese Technologie ist klar das zukunftsorientierteste System. Der Trend zur Elektrifizierung setzt sich auch in der Gebäudetechnik durch“, erklärt Benedikt Herzog.

Bei den eingesetzten Systemen gibt es klare Präferenzen. „Für uns sind Ecodan Wärmepumpen optimal“, so Herzog. „Uns überzeugen die hohe Energieeffizienz und präzise Leistungssteuerung der Inverter-Technologie. Damit ist selbst im Bestand ein Überdimensionieren unnötig. Das eröffnet uns im regionalen Umfeld entscheidende Vorteile.“

### Gewerblich und privat auf Expansionskurs

Die Heizungs-, Sanitär- und Kaminofentechnik GmbH in Werl wurde 1985 gegründet. Die ersten 15 Jahre trat das Unternehmen als Sanitär-Fachhandel auf, 2000 wurde zusätzlich der Handwerksbetrieb aufgenommen. Seit 2016 leitet Installateur- und Heizungsbauermeister Dominik Stebbe-Bremen den Betrieb. Er ist dafür verantwortlich, dass mittlerweile 40 Mitarbeiter im Heizungsgeschäft entscheidend zum Unternehmenserfolg beitragen. Im Fokus stehen Projektbau, Einzelhandel, Industriebau und Privatkundengeschäft – vor allem mit Wärmepumpen.

„Wir passen uns den Erfordernissen des Marktes an“, erläutert Stebbe-Bremen. Für die kommenden Jahre heißt das vor allem: Bestandssanierung, sowohl privat als auch gewerblich. Hauptsächlich kommen hierfür Luft/Wasser-Wärmepumpen von Mitsubishi Electric zum Einsatz. Stebbe-Bremen schätzt die Flexibilität, die im Bestand Vorteile eröffnet. Gleichzeitig ist die Wirtschaftlichkeit nahezu mit der von geothermischen Systemen vergleichbar: „Beides hilft uns, auch Architekten und institutionelle Bauherren von der Zukunftsfähigkeit unserer Angebote zu überzeugen.“

### Aus Pionier wird Überzeugungstäter

Wolfgang Tautz hat bereits vor zwanzig Jahren die erste Wärmepumpe installiert. „Das damalige Modell ist in seiner Effizienz natürlich nicht mit den modernen Technologien vergleichbar“, so der Geschäftsführer des gleichnamigen Fachbetriebs aus Radebeul. „Aber das Prinzip ist das gleiche. Und die Anlage läuft noch.“ Heute führt Tautz seinen Kundinnen und Kunden im Showroom live vor, wie Wärmepumpen heizen, kühlen und Warmwasser bereiten. Von der Zukunftsfähigkeit ist er nicht nur technologisch überzeugt. „Die steigende CO<sub>2</sub>-Abgabe und die attraktive Förderung sorgen dafür, dass Strom zum Heizen immer populärer wird.“

„Im Bestand muss man genauer hinschauen, z. B. auch das Wärmeverteilsystem berücksichtigen“, weiß Tautz. Er setzt auf stufenlos regelbare Lösungen mit hoher Energieeffizienz. Mit Mitsubishi Electric vertraut er auf einen Systemanbieter, der Komplettlösungen – auch Kaskaden für hohe Leistungsbereiche – und umfassenden Service bietet. Beides verschafft ihm vor allem dann Spielraum, wenn es um die Sanierung kniffliger Gebäude geht.

## Alles richtig gemacht! Mit der richtigen Wärmepumpe

Werden Sie jetzt  
**Ecodan Fachpartner!**  
[ecodan.de/fachpartner-werden](http://ecodan.de/fachpartner-werden)

Knowledge at work.

## Das Ecodan System:

- // Know-how eines führenden Entwicklers und Herstellers von Kältemittelverdichtern
- // Perfekt abgestimmte Komplettlösungen für jeden Bedarf
- // Beratung, Planungsunterstützung, flächendeckender Service

Mehr Infos unter [ecodan.de](http://ecodan.de)



**Herausgeber**  
Mitsubishi Electric Europe B.V.  
Niederlassung Deutschland  
Living Environment Systems  
Mitsubishi-Electric-Platz 1  
D-40882 Ratingen  
Fon +49 2102 486 0  
Fax +49 2012 486 1120  
[www.mitsubishi-les.com](http://www.mitsubishi-les.com)  
[www.ecodan.de](http://www.ecodan.de)

**Copyright**  
Mitsubishi Electric Europe B.V.

**Redaktion**  
Mitsubishi Electric Europe B.V.,  
Living Environment Systems, Ratingen  
Schlasse B2B-Kommunikation, Erkrath

**Realisation**  
Text, Layout, Satz: Schlasse B2B-Kommunikation, Erkrath  
Druck: Theissen Medien Gruppe, Monheim

**Fotonachweis**  
Titelseite: Taschenrechner © PeopleImages / Getty Images,  
Sparschwein © Nipitphon Na Chiangmai, EyeEm / Getty Images  
Seite 2: Haussanierung © KB3 / Adobe Stock, Laptop © loops7 / istockphoto  
Seite 7: Windkraftanlagen © IgorGeiger / istockphoto,  
Baum mit Steckdose © Lena Clara / Getty Images  
Restliche Bildmotive: © Mitsubishi Electric Europe B.V.

Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichung kann trotz sorgfältiger Recherche vom Herausgeber nicht übernommen werden.

Art.-Nr. DE-00216  
Version April 2021  
© Mitsubishi Electric Europe B.V.

